

**Ergänzung zur Arbeit
„Zum Phosphoreszenz- und Fluoreszenz-
verhalten von N-Aryl-carbazolen“¹**

M. ZANDER

Laboratorium der Rütgerswerke AG., Castrop-Rauxel
(Z. Naturforsch. **24 a**, 870 [1969]; eingegangen am 30. April 1969)

Am Mechanismus der Phosphoreszenz des N-(9-phenanthryl)-carbazols (II) muß Triplett-Triplett-Energieübertragung (TT) (Donator: Carbazolkern, Acceptor: Phenanthrenkern) beteiligt sein, wenn in II der niedrigste Singulett-Anregungszustand S_{1P} der Phenanthreneinheit höher liegt als der niedrigste Singulett-Anre-

gungszustand S_{1C} der Carbazoleinheit. Liegt S_{1P} niedriger als S_{1C} , so kann die Anregung der Phenanthrenphosphoreszenz auch via Singlett-Singlett-Energieübertragung (SS) ($S_{1C} \rightarrow S_{1P}$) mit anschließendem intersystem crossing zum Triplett-Zustand der Phenanthreneinheit erfolgen. Auf Grund der UV-Spektren von Phenanthren und Carbazol ist der Fall $S_{1C} > S_{1P}$ und damit SS zwar von vornherein wahrscheinlicher, doch ist eine zuverlässige Entscheidung zwischen SS und TT bisher nicht möglich, da schwer abzuschätzen ist, wie weit S_{1C} und S_{1P} in II gegenüber den reinen Komponenten gestört sind.

¹ M. ZANDER, Z. Naturforsch. **24 a**, 254 [1969].

BERICHTIGUNG

Zu K. BAERWINKEL, Bemerkung zur Arbeit „Die Vielteilchen- T -Matrix und ihre Anwendung in der Theorie realer Gase von mittlerer Dichte. I.“, Z. Naturforsch. **24 a**, 484 [1969]:
Die in dieser Notiz mit ¹ zitierte Arbeit ist erschienen in Z. Naturforsch. **24 a**, 22 [1969].

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet
Verantwortlich für den Inhalt: A. KLEMM
Satz und Druck: Konrad Triltsch, Würzburg



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitalized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.